

## Kreistagsdrucksache Nr. 056/14

AZ. 720.28

Anlage 1

### Tagesordnungspunkt

Halbjahresbericht des Abfallwirtschaftsbetriebes zum 30.06.2014

#### Bericht

Kreistag (öffentlich) am 16.07.2014

---

#### Zusammenfassung:

Der Jahresabschluss 2013 wurde im Juni 2014 erstellt und anschließend der Abteilung Eigenprüfung zugeleitet. Die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses ist in der Kreistagssitzung am 15.10.2014 vorgesehen.

Das Wirtschaftsjahr 2014 nimmt bisher einen weitgehend planmäßigen Verlauf. Die für die Gebührenabrechnung maßgebende Leerungshäufigkeit liegt bisher unter der für das Gesamtjahr prognostizierten Leerungsquote. Im weiteren Jahresverlauf ist im Betriebszweig 1 (Abfallwirtschaft) – wie bereits im Vorjahr – mit einer geringfügigen Steigerung der Leerungsquote zu rechnen. Damit werden die in der Gebührenkalkulation 2013 prognostizierten Leerungsquoten wiederum deutlich unterschritten.

Die Gebührenerlöse der im Jahr 2013 durchgeführten Zusatzleerungen entsprach mit 2.463 T€ in etwa den Erwartungen des Wirtschaftsplans 2014. Die Gebührenerlösberechnung wurde – abweichend von den Wirtschaftsplänen 2013 und 2014 – bereits im Jahresabschluss 2013 berücksichtigt. Durch diese Änderung der Darstellung werden die Gebührenerlöse den entsprechenden Aufwendungen zeitlich richtig zugeordnet.

Dadurch ergibt sich derzeit - mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2014 - rechnerisch zunächst ein Defizit i.H.v. 1.000 T€. Das mit dem Halbjahresbericht zum 30.06.2013 für das Geschäftsjahr 2013 angekündigte Defizit konnte durch Gebührengleichrückstellungen und Rücklagen aus „freien“ Zinserträgen ausgeglichen werden. Damit wurden Gebührengleichrückstellungen zum Ausgleich der Kostenunterdeckungen des Jahres 2013 im Betriebszweig Abfallwirtschaft vollständig aufgebraucht und im Betriebszweig Erddeponien weitgehend verplant. Zur Deckung des Defizits des Geschäftsjahres 2014 stehen freie Zinserträge bis zu 390 T€ zur Verfügung. Die zu erwartende Kostenunterdeckung des Jahres 2014 kann innerhalb von 5 Jahren durch eine Neukalkulation der Gebühren ausgeglichen werden. Die Verwaltung wird noch im aktuellen Geschäftsjahr dem Kreistag eine Gebührekalkulation zur Beschlussfassung vorlegen.

Im Betriebszweig 2 (Erddeponien) entsprechen die Anlieferungsmengen bislang nahezu den Erwartungen.

#### Sachverhalt:

##### 1. Veranlassung

Die öffentliche Einrichtung "Abfallentsorgung" wird im Landkreis Tübingen seit dem 01.01.1999 durch den Eigenbetrieb "Abfallwirtschaftsbetrieb" nach Maßgabe der vom Kreistag beschlossenen Betriebssatzung geführt.

Gemäß § 7 Abs. 3 i.V.m. § 9 Abs. 4 der Betriebssatzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen sind die Berichte der Betriebsleitung an den Landrat halbjährlich dem Kreistag vorzulegen. Darüber hinaus ist der Landrat über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. Die Betriebsleitung hat ihm insbesondere

- regelmäßig halbjährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und über die Abwicklung des Vermögensplans zu berichten,
- unverzüglich zu berichten, wenn
  - a) unabweisbare, erfolgsgefährdende Mehraufwendungen zu leisten sind, erfolgsgefährdende Mindererträge zu erwarten sind oder sonst in erheblichem Umfang vom Erfolgsplan abgewichen werden muss,
  - b) erhebliche Mehrausgaben für einzelne Vorhaben des Vermögensplans geleistet werden müssen oder sonst vom Vermögensplan abgewichen werden muss.

## **2. Geschäftsentwicklung 2013**

Maßgebend für die Geschäftsentwicklung waren im Betriebszweig 1 (Abfallwirtschaft) die Entwicklung der für die Umsatzerlöse aus Benutzungsgebühren bedeutsamen Leerungsquoten sowie die Entwicklung der Restmüllmenge. Mit einer durchschnittlichen Leerungsquote von 65 % wurden selbst die bereits niedrigen Erwartungen für die Leerungen der 40-Liter-Restmüllbehälter unterschritten. Die Restmüllmenge lag - der Leerungsquote entsprechend - mit 17.703 to um 12 % unter dem Planansatz.

Im Betriebszweig 2 (Erddeponien) führten hohe Anlieferungsmengen und höhere Betriebskosten - insbesondere für die Reinigung der Zufahrtsstraße zur Deponie Schinderklinge – zu einer Neukalkulation der Benutzungsgebühren. Die Kostenunterdeckung des Jahres 2013 i.H.v. 252 T€ konnte durch vorhandene Gebührenausgleichsrückstellungen ausgeglichen werden.

Detaillierte Angaben zur Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen sind der Abfallbilanz (Kreistagsdrucksache 12/14) zu entnehmen.

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 148 T€ ab. Dieses Betriebsergebnis verteilt sich auf die Betriebszweige wie folgt:

Betriebszweig 1 (Abfallwirtschaft)	-139 T€	}	-148 T€
Betriebszweig 3 (Duale Systeme)	-9 T€		
Betriebszweig 2 (Erddeponien):	0 T€		

Für den Ausgleich des Jahresverlustes stehen aus der Rücklage „freie Zinserträge“ 226 T€ zur Verfügung.

Gebührenrechtlich ergibt sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt eine Unterdeckung i.H.v. -858 T€, davon -606 T€ im Betriebszweig 1 (Abfallwirtschaft) und -252 T€ im Betriebszweig 2 (Erddeponien). Die im Betriebszweig 1 (Abfallwirtschaft) entstandene Kostenunterdeckung des Jahres 2013 soll durch die Auflösung der zum 31.12.2012 vorhandenen Gebührenausgleichsrückstellung (466 T€) sowie durch die vorstehend genannte Entnahme „freier Zinserträge“ aus der Rücklage ausgeglichen werden. Im Betriebszweig 2 (Erddeponien) soll die

Kostenunterdeckung des Jahres 2013 i.H.v. 252 T€ durch Entnahme einer Gebührenaussgleichsrückstellung ausgeglichen werden. Entsprechende Beschlussvorlagen werden dem Kreistag zusammen mit dem Jahresabschluss vorgelegt.

Damit ergibt sich folgender Stand zum 31.12.2013 der Gebührenaussgleichsrückstellung:

Betriebszweig 1 (Abfallwirtschaft):	0 T€	}	143 T€
Betriebszweig 2 (Erddeponien):	143 T€		

Der Kreistag befasste sich im Geschäftsjahr 2013 mit folgenden abfallwirtschaftlichen Themen:

- Abfallbilanz 2012
- Halbjahresbericht
- Wirtschaftsplan 2014
- Jahresabschluss 2012
- Änderung der Abfallwirtschaftssatzung
- Erd- und Bauschuttdeponie Schinderklinge; Anerkennung der Schlussrechnung Abschnitt IV
- Stilllegung der Erddeponie Mössingen Grube; Vergabe von Baumaßnahmen
- Altpapiersammlung im Landkreis Tübingen; Pflichtenheft
- Bekanntgabe einer Eilentscheidung; Lieferung neuer Abfallbehälter

Der Kreistag hat am 16.10.2013 das Pflichtenheft für die EU-weite Ausschreibung von Sammlung, Transport und Verwertung von Altpapier für den Landkreis Tübingen beschlossen. Parallel zur Bündelsammlung sollte eine für die Bürger freiwillige kommunale Altpapier-tonne eingeführt werden. Die EU-weite Ausschreibung wurde Ende Januar aufgehoben, da das Ergebnis zu einer nicht zulässigen Erhöhung der Abfallgebühren geführt hätte (KT-Drucksache 038/14). Ein aktueller Beschlussvorschlag wurde den Kreisgremien zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

### **3. Laufendes Jahr 2014**

#### Allgemeines

Die beim Abfallwirtschaftsbetrieb bis zum 31.05.2014 entstandenen Erträge und Aufwendungen lassen nur eingeschränkt Rückschlüsse auf die Jahresbilanz zu. Im Betriebszweig Abfallwirtschaft wurden im ersten Quartal Abfallgebühren des Vorjahres abgerechnet und auf dieser Basis Vorauszahlungen auf die Abfallgebühren für das Jahr 2014 erhoben. Die Abrechnung der tatsächlich in Anspruch genommenen Leerungen erfolgt wiederum erst zu Beginn des Folgejahres. Zudem werden weitere Aufwendungen und Erträge (Einsammlungskosten, Kostenersätze an das Landratsamt Tübingen und Verzinsung sowie teilweise Entsorgungskosten) erst zum Jahresende ermittelt. Dementsprechend wird auf die Darstellung einer Zwischenbilanz verzichtet.

#### Entwicklung der Abfallmengen

##### a) Betriebszweig Abfallwirtschaft

Maßgebend für die Höhe der Aufwendungen ist auf Grund der gegenüber dem Vorjahr unveränderten rechtlichen Rahmenbedingungen vor allem die Entwicklung des Abfallaufkommens.

Auf der Basis der Vorjahre und der Entwicklung in 2013 sind folgende Mengen zu erwarten:

Abfallart	Erwartete Menge 2014 (to)	Entwicklung Plan/ Erwartung (Prozentual)	Planansatz 2014 (to)	Ergebnis 31.12.2013 (to)	Zw.-Ergebnis 31.05.2014 (to)	Zw.-Ergebnis 31.05.2013 (to)
Restmüll	18.000	- 3 %	18.480	17.703	7.389	7.266
Sperrmüll	6.000	+/- 0 %	6.000	5.815	2.473	2.636
Bioabfälle	8.048	+/- 0 %	8.048	7.887	3.093	2.994
Altpapier	15.840	- 1 %	16.000	15.693	6.829	6.769

Das Restmüllaufkommen des aktuellen Geschäftsjahres und Vorjahres lässt auch für 2014 ein gegenüber dem Planansatz geringfügig reduziertes Aufkommen erwarten.

Das Sperrmüllaufkommen wird wesentlich durch die mit Abrufkarte selbst angelieferten sperrigen Abfälle bestimmt. Das Ergebnis des ersten Halbjahres lässt für 2014 Sperrmüllmengen in der Höhe des Planansatzes erwarten.

Bioabfall fällt im Wesentlichen im Herbst an. Die Mengenentwicklung des Vorjahres und das Ergebnis des ersten Halbjahres lassen für 2014 Bioabfallmengen in der Höhe des Planansatzes erwarten.

Die Mengenentwicklung des aktuellen Geschäftsjahres und Vorjahres lässt auch für 2014 ein gegenüber dem Planansatz leicht reduziertes Altpapieraufkommen erwarten. Zudem besteht ein zusätzliches Minderungspotential durch konkurrierende gewerbliche Sammlungen - insbesondere dann, wenn ein bestehender Rechtsstreit nicht zu Gunsten der kommunalen Sammlung endet.

b) Betriebszweig Erd- und Bauschuttdeponien

Das Aufkommen von Bodenaushub und Bauschutt auf den einzelnen Erd- und Bauschuttdeponien ist für die Zeit bis 31.05.2014 aus der beigefügten Anlage ersichtlich. Ursächlich für verminderte Anlieferungsmengen auf der Deponie Schinderklinge sind neben den zum 01.01.2014 erhöhten Gebührensätzen verschiedene zwischenzeitlich abgeschlossene Großbaustellen des Jahres 2013 im Einzugsgebiet der Deponien.

Auf der Basis der Ergebnisse des Vorjahres und des aktuellen Geschäftsjahres sind folgende Entwicklungen in 2014 zu erwarten:

Deponie Baresel, Rottenburg:

Die Planansätze (Mengen, Erlöse und Aufwendungen) werden voraussichtlich aufgrund verminderter Anlieferungsmengen unterschritten.

Deponie Seltenbachtal, Rottenburg-Ergenzingen:

Um die Wirtschaftlichkeit des Betriebes der Deponie zu erhöhen, wurde der Betrieb unter Einbeziehung der Firma Gfrörer Schotterwerke, Empfingen, in 2012 mit dem Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (ZAV) neu geregelt. Angestrebt und im Planansatz berücksichtigt wurde daher eine vollständige Verfüllung bis zum 31.12.2013. Dieses Ziel wurde bislang nicht erreicht. Das Unternehmen plant nun in Abstimmung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb die Erdmengen bis einschließlich 2014 von seinen Baustellen aus dem Deponieeinzugsgebiet anzuliefern um die Restkapazität der Deponie zu verfüllen. Die Planansätze (Menge, Erlöse und Aufwendungen) erhöhen sich entsprechend. Die für 2014 geplante Rekultivierung kann sich daher verzögern, sodass die entsprechende Entnahme angesammelter Deponierückstellungen erst in 2015 erfolgt.

Deponie Schinderklinge, Kusterdingen:

Die Planansätze (Mengen, Erlöse und Aufwendungen) werden voraussichtlich aufgrund verminderter Anlieferungsmengen unterschritten.

#### Entwicklung des Gebührenaufkommens

a) Betriebszweig Abfallwirtschaft

Die für die Höhe des Gebührenaufkommens im Betriebszweig Abfallwirtschaft maßgebenden Gefäßzahlen liegen im Rahmen der Erwartungen. Dem zu Folge entsprechen die Gebührenvorauszahlungen nahezu dem Planansatz. Die für die Gebührenabrechnung maßgebende Leerungshäufigkeit liegt bisher unter der für das Gesamtjahr prognostizierten Leerungsquote. Im weiteren Jahresverlauf ist mit einer geringfügigen Steigerung der Leerungsquote zu rechnen. Tendenziell ist mit einer geringfügigen Unterschreitung des Vorjahresergebnisses zu rechnen.

b) Betriebszweig Erd- und Bauschuttdeponien

Das Aufkommen an Bodenaushub und Bauschutt liegt bislang unter den Planansätzen. Unter Berücksichtigung der für das zweite Halbjahr erwarteten vollständigen Verfüllung der Deponie Seltenbachtal, Rottenburg-Ergenzingen wird das geschätzte Gebührenaufkommen erreicht.

c) Betriebszweig Verpackungen

Das von den Dualen Systembetreibern an den AWB geleistete Nebenentgelt für die Bereitstellung und Reinigung von Altglasbehältern und das Entgelt zur teilweisen Erstattung von Abfallberatungskosten entsprechen nahezu dem Planansatz. Das Nebenentgelt für die Bereitstellung und Reinigung von Altglasbehältern wird vom Landkreis an die Städte und Gemeinden weitergeleitet. Für den Landkreis gleichen sich insoweit Aufwand und Ertrag aus.

Die von den Dualen Systembetreibern an den AWB zu leistenden Nebenentgelte werden bislang halbjährlich ausbezahlt. Es wird davon ausgegangen, dass sich das privatwirtschaftlich organisierte duale System in seinem Fortbestand stabilisiert. Nach einigen Turbulenzen im Frühjahr 2014 konnten die dualen Systembetreiber erst am 14.05.2014 in einer Presseerklärung mitteilen: „Die Differenzen über die Berechnung der Mengenan-teile im dualen System sind geklärt – die von den Systembetreibern beauftragten Entsorgungsunternehmen und die Kommunen können wieder auf eine verlässliche Abrechnungsbasis setzen.“

#### Gewinn- und Verlustrechnung

Im Betriebszweig Abfallwirtschaft ist ein Defizit i.H.v. 1.000 T€ zu erwarten. Gebührenaussgleichsrückstellungen wurden zum Ausgleich der Kostenunterdeckungen des Jahres 2013 im Betriebszweig Abfallwirtschaft vollständig aufgebraucht. Im Planansatz waren für diesen Zweck 270 T€ vorgesehen. Zur Deckung des Defizits des Geschäftsjahres 2014 stehen im Betriebszweig Abfallwirtschaft noch freie Zinserträge von rund 390 T€ zur Verfügung. Davon werden zur Abdeckung zukünftiger Forderungsausfälle und Defizite des Betriebszweiges 3 (Duale Systeme) ca. 30 T€ aus der Rücklage „freie Zinserträge“ reserviert. Damit sind die aus Vorjahren noch vorhandenen „freien Zinserträge“ 2014 vollständig aufgebraucht. Die zu erwartende Kostenunterdeckung des Jahres 2014 kann innerhalb von 5 Jahren durch eine Neukalkulation der Gebühren ausgeglichen werden. Die Verwaltung wird noch im aktuellen Geschäftsjahr dem Kreistag eine Gebührenkalkulation zur Beschlussfassung vorlegen.

Im Betriebszweig Erd- und Bauschuttdeponien werden die Planansätze (Mengen, Erlöse und Aufwendungen) voraussichtlich aufgrund verminderter Anlieferungsmengen unterschritten. Zur Vermeidung höherer Benutzungsgebühren wurde mit der Gebührenkalkulation für 2014

die Verwendung von 98.707 € Gebührenaussgleichsrückstellungen beschlossen. Aufgrund des Ergebnisses in 2013 werden die Gebührenaussgleichsrückstellungen (Stand 31.12.2013: 143 T€) zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres nahezu vollständig verbraucht sein. Es wird daher noch im aktuellen Jahr eine Gebührenkalkulation zu beschließen sein.

Die Aufwendungen und Erträge des Betriebszweigs 3 (Verpackungen) entsprechen den Planansätzen. Wesentliche Änderungen sind nicht zu erwarten.

#### Vermögensplan

Das Anlagevermögen ist durch langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen gedeckt. Die Lieferung von Altpapierbehältern für die behältergestützte Sammlung von Altpapier ist nach Aufhebung einer entsprechenden Ausschreibung in 2014 nicht mehr zu erwarten. Ein aktueller Beschlussvorschlag wurde den Kreisgremien zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.